

Von: Josef Rutz
Datum: Mittwoch, 24. März 2010 21:35
An: finanzverwaltung@ktsh.ch
Betreff: Fw: Überschuss Rechnungen f. Zwangspsychiatisierung und Haftverlängerung

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor geraumer Zeit habe ich Herrn Beat Müller die nachstehende Mail in der Erwartung einer Antwort geschrieben. Da er für das kleine Problem derart umfangreiche Auflagen machte und dann nie mehr ein Zeichen gab, bin ich etwas enttäuscht über seine seltsamen Gepflogenheiten. Unterdessen habe ich die Sache selbst an die Hand genommen und "reinen Tisch gemacht".

Nun würde ich gerne Folgendes wissen:

1. Will ich den Gesetzestext, womit Herr Müller wegen der Fr. 52.30 eine unendliche Geschichte von Zaune reisst, bzw. welcher Paragraph in berechtigt, mir die Rückzahlung des genannten Betrages in diktatorischer Art und Weise zu verunmöglichen.
2. Gehört es heute zur Tagesordnung, einen Steuerzahler vor ein schier unlösbares Problem zu stellen und hernach jegliche Korrespondenzen zu unterbinden?
3. Oder kann es sein, dass Herr Müller verunfallt, verschollen, todkrank oder unerwartet aus dem Leben geschieden ist?

Soeben habe ich eine happige Steuerrechnung und gleichzeitig von meinen Freunden den Rat "Hilfe zur Selbsthilfe" entgegen genommen. Wenn ich weite nichts mehr höre, ziehe ich also den Betrag, den mir das Finanzamt schuldet mit einem Zuschlag von 5% ab und zahle den Rest ein. Ohne Ihren Gegenbericht werde ich die leidige Angelegenheit in absehbarer Zeit erledigen.

Anbei noch eine Begebenheit, die Herr Müller seinerzeit als Schulungsgrundlage gedient haben könnte:
Regatta einer Grossfirma:

Die Achter-Regatta einer Grossfirma war im Wettbewerb viel zu langsam. Es wurde eine umfangreiche 3 Mio. Franken teure Untersuchung durchgeführt worauf diese Schlappe zurückzuführen sei. Ergebnis: Sieben Mann gaben Befehle und einer ruderte, als ginge es um sein Leben.

Darauf wurde ein Studie im Umfang von 5 Mio. in Auftrag gegeben, wo wer was besser machen könnte. Daraus resultierte Folgendes: Der eine Mann muss schneller rudern!

Damit verbleibe ich in Erwartung, dass die Angelegenheit endlich bereinigt werden KANN und grüsse Sie freundlich

Josef Rutz